

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1930)
Heft: 9

Artikel: Märzlied
Autor: Carducci, Giosuè / Hefti, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-760170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Giosuè Carducci: Märzlied

Deutsch von Fritz Hefti

*Gleich einem Weib, des Leib gesegnet –
auf der Erschlafften Lager sinkt schleichend
nieder der Schlummer ihr, die erbleichend
ruht und dem Mund ein Lallen entweichend,
plötzliches Rot verrät im Gesicht –*

*also die Erde. Schattend im Licht
Wolken feldüber abendwärts wallen,
feucht streift der Wind umher, daß von allen
Pfirsich und Mandeln die Blüten entfallen;
Singend ein Chor von Schollen sich hebt :*

*Die aus des Meeres Weiden ihr schwebt,
grauweiße Wolken, himmlische Kühe,
daß uns aus vollen Eutern erbliue
reich eure Milch auf Matten und Flühe
und auf den Wald, der grünend euch lacht.*

*Singt es die Blust, die wieder erwacht,
singens die Knospen zwischen den Zweigen,
Wurzeln sich sehnend recken im Schweigen,
singend des Lebens Sprosse entsteigen
aus dem Gebein der Toten dem Grab.*

*Donner rollt, Regen rauschen herab.
Dort zeigt ein Kalb den Kopf unterm Schermen,
Hühner die Flügel schlagen und lärmern,
tief seufzt der Kuckuck heimliches Schwärmen,
über das Tenn fliehn Kinder im Sprung :*

*Beugt euch zur Arbeit, Schultern, im Schwung!
Jugendlich Sehnen, gib dich der Liebe!
Schwinget zum Traum auf, Seelen, die Flügel!
Dränget zum Krieg, verworrene Triebe!
Allwas da war, wird sein alle Zeit.*

Poesie (Bologna, Zanichelli)